



Die sechs Musiker von Green Cullet setzen auf eigene Songs. 14 Stück haben sie bereits im Repertoire. Foto: Lange

Ein alternativer Country-Mix für Musikliebhaber

KONZERT Bei ihrem ersten Auftritt in Neumarkt will die Band Green Cullet die heimische Musikerszene begeistern – und das mit selbst geschriebenen Songs.

VON FLORIAN LANGE

NEUMARKT. Die Probe beginnt und Green Cullet legt los: Man hört kernigen Akustiksound, melancholische Texte, mehrstimmige Gesänge und einen deutlichen Country-Einschlag, doch daneben auch viele andere Einflüsse. Ein ganz eigener Sound also, den man so bis jetzt in Neumarkt noch nicht gehört hat.

Wie bei vielen Bands fing auch die Geschichte von Green Cullet mit einer Männerfreundschaft an. Der Basement-Grace-Sänger Roland Schmid feilte zusammen mit seinem Freund und Gitarristen Stefan Christoph schon seit einigen Jahren an eigenen Songs, doch erst zusammen mit dem Crosscover-Schlagzeuger Benedikt Schweiger wurden die Bandpläne konkreter. „Wir drei lagen musikalisch auf der selben Wellenlänge und nach einer ersten Probe war allen schnell klar:

Das wollen wir weitermachen“, erklärt Sänger Roland Schmid in einer Probenpause. Nach und nach kamen die anderen Bandmitglieder zu Green Cullet dazu. Gitarrenbauer Gerhard Schwarz ist der Multi-Instrumentalist der Gruppe. Neben Gitarre spielt er bei Green Cullet auch noch Mandoline, Banjo und eine „Pedal Steel Guitar“, ein klassisches Countryinstrument.

Ein weiterer Gitarrist der Band ist Thomas Wittmann, am Bass steht Short-CQ-Mitglied Matthias Schneider. Ende November 2010 war das Sextett komplett. Seitdem proben Green Cullet dreimal im Monat und haben sich in zehn Monaten ein Repertoire von 14 eigenen Songs aufgebaut.

„Unser Ziel ist es, hauptsächlich Ei-

genkompositionen zu spielen und nur ab und zu mal ein Cover von einer für uns wichtigen Band“, sagt Roland Schmid.

An den eigenen Songs sind alle Mitglieder beteiligt, Roland Schmid erklärt den Ablauf: „Meistens schickt mir Stefan seine Ideen als Gitarrenaufnahme, ich schreibe dann einen Text und singe ihn über diesen ersten Entwurf. Danach schicken wir das Grundgerüst an die anderen Bandmitglieder und jeder macht sich seine Gedanken.“ Bei sechs Leuten mit verschiedenen Ideen und Einflüssen kommen dabei oftmals überraschende Ergebnisse heraus.

Die eigene Musikrichtung zu benennen fällt den Musikern schwer. „Jeder von uns hat sein eigenes Musikspektrum und bei uns sind viele Einflüsse vereint“, erklärt Thomas Wittmann. Irgendwo zwischen Acoustic, Folk und Country muss man Green Cullet wohl einordnen, als Eckpfeiler nennen die Bandmitglieder Einflüsse von Ryan Adams und Wilco.

„Am ehesten könnte man unsere Songs als Midtempo mit Country-Einflüssen bezeichnen“, sagt Roland Schmid, und Thomas Wittmann findet: „Um unseren Sound wirklich verstehen zu können, muss man ihn selbst hören.“

GUT ZU WISSEN

► **Der Bandname:** Auf deutsch bedeutet Green Cullet in etwa „grüne Scherbe“. Thomas Wittmann klärt auf: „Grün ist die Farbe der Hoffnung und die soll man auch dann noch haben, wenn man vor seinem eigenen Scherbenhaufen steht.“ Oder wie Sänger Roland Schmid noch ergänzte: „Nur über den Schmerz gelangt man zur Weisheit.“

► **Auftritt:** Am 24. September tritt Green Cullet ab 21 Uhr im Cooper's auf. Der Eintritt kostet fünf Euro.